

Oktober 2012

ver.di
jugend

Auch im Netz unter: www.vau-online.de/jugend

campus extrablatt

Kuschelig

Wenn man es gerne schön kuschelig und warm hat und seinen NachbarInnen fast ins Pausenbrot beißen möchte, ohne sich zu recken, dann ist man in KW ganz gut aufgehoben. Die Raumnot ist ein naturgemäßes Problem, wenn viel ausgebildet wird. Natürlich werden wir von ver.di hier nicht jammern, schließlich ist die bedarfsgerechte Ausbildung eines unserer zentralen Anliegen. Gleichwohl ist insbesondere unter Berücksichtigung der weiteren auszubildenden Bundesländer und BZSt alles knapp kalkuliert im Sitzbereich. Noch wurden keine Zelte gesichtet und es wäre schön, wenn es so bleibt. Immerhin kann man sich an die zukünftige Büroatmosphäre gewöhnen, die einen später in den Ämtern erwartet. Da gibt es noch einige tausend Akten dazu, dann wird es wenigstens etwas bunter.

Feierei

Schön, dass sich zur Diplomierungsfeier der FinanzanwärterInnen E 2009 mehr AmtsleiterInnen, AusbildungsleiterInnen und Personalräte auf den Weg nach KW gemacht haben als bisher. Eine Feier soll auch schön feierlich sein. Dazu gehören selbstverständlich auch die „WürdenträgerInnen“ aus den Ämtern. Man könnte zukünftig insbesondere auch die Kolleginnen und Kollegen der Ausbildungsplätze einladen, die ja den ganz wesentlichen Anteil an der praktischen Ausbildung leisten, der ebenfalls Grundlage zum Bestehen ist. Den eigenen Erfolg gemeinsam zu feiern, das ist ein würdiger Abschluss! Die nächste Chance dazu bietet sich Ende August 2013.



Es geht voran !

Nachdem im Sommer schon die ersten die Flinte ins Korn geworfen haben wegen der Übernahme der 4er, haben wir von ver.di, in der GJAV und im GPR weiter gekämpft. Und es hat sich gelohnt! Die Tür wurde ein entscheidendes Stück weiter geöffnet für die AbsolventInnen mit Note vier. Alle im mD und gD mit Gesamtpunktzahl 280,00 bis 319,99 (also 7 Punkte) bekommen ein Arbeitsvertragsangebot mit der Option der anschließenden Verbeamtung bei „Bewährung“ (vgl. vau-Extrablatt www.vau.online.de). Ein riesengroßer Schritt nach vorn. Die Nachricht konnte über facebook/ steuerstudis in kürzester Zeit übermittelt werden, damit war noch vor den mündlichen Prüfungen der FinAnw die neue Situation klar. In den Finanzämtern wurde die Nachricht von den KollegInnen ebenfalls begrüßt, da somit rd. 20 weitere frisch ausgebildete Kräfte bei der Erledigung der reichlich vorhandenen Arbeit helfen werden. Der Erfolg ist ein schöner Beweis für die Notwendigkeit einer intensiven Gewerkschafts- und Personalratsarbeit auf allen Ebenen. Wir danken allen, die uns über die Wochen und Monate unterstützt haben. Insbesondere den TeilnehmerInnen und ZuschauerInnen am Lauf von KW zur SenFin.(„Runfor4“/Youtube) Wir machen weiter, denn **Bestanden ist Bestanden!**

Siesta

Wer noch keine 40 Jahre alt ist, hat die Möglichkeit einen Antrag zu stellen um ggf. weitere Urlaubstage zu erhalten. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz hat in Bezug auf das Lebensalter zu einem interessanten Urteil geführt. Danach darf der Urlaub für Lebensjüngere grundsätzlich nicht geringer bemessen sein als bei Lebensälteren. Um einen Anspruch zu sichern, muss ein Antrag bis zum 31.12. gestellt werden wegen Verjährung. Einfach auf die Seite von www.vau-online.de oder eine/n ver.di-aner/in ansprechen. Einen Antrag zu stellen ist übrigens völlig unproblematisch!

440 Millionen

Ein unauffälliger kleiner Betrag, der lediglich die Zusatzkosten wegen der Verzögerungen am Flughafen BER abdecken soll. Dieser Betrag ist aber praktisch da, sozusagen fest zugesagt um eine Pleite des BER zu verhindern. Zugesagt vom Land Berlin. Dasselbe Land Berlin, dass im Rahmen der Bezügeerhöhungen für die Beamten nur glatte 2% zugestanden hat und **keine besondere Erhöhung** der Ausbildungsvergütungen. Das Thema der erheblichen Unterschiede bei den Anwärtervergütungen zwischen den Bundesländern wurde ja von ver.di schon mehrfach kritisiert und auch von der GJAV aufgenommen. Leider liegen hier noch keine Ergebnisse vor, die eine Anpassung an das Niveau der anderen Bundesländer erkennen lassen. Anfahrtskosten und Lebenshaltungskosten in Berlin stehen den Ausgaben der KollegInnen in anderen Ländern, bzw- dem BZSt nicht nach. Im Gegenteil. Hier muss was gehen! Da bleibt ver.di auch in Zukunft dran!